

## Das IV. Capitel.

Von Aufkunfft des Rammelsbergischen Bergwerckes / wie solches an die Herzogen von Braunschweig und Lüneburg kommen / und darauf erfolgender ersten Aufnahme der Oberharzischen Bergwercke.

ZU den Zeiten des Hochlöblichen Keyser Otten des ersten / welcher gelebet und zur Keyserlichen Regierung kommen im 10. Seculo, um das Jahr Christi 938. und dem Reich 36. Jahr fürgestanden / ist einer vom Adel bey Goslar (welche Stadt dazumal noch nicht erbauet gewesen / sondern es ist auf der Stette / da sie nachgehends hingebauet / nur ein Jäger-Hauß / an dem Ort wo izund die Wort (Warte) stehet / und dabey eine Mühle gestanden / bey Erfindung aber des Bergwerckes sein daselbst etliche Häuser / einem Dorffe gleich / hingebauet worden) dem Gejagde nachgeritten / und als er an einem Berg / welcher der Stadt gegen Mittag ligt / kommen / hat er / um seinen Weg zu Fusse desto besser zu verfolgen / sein Pferd an einen Baum gebunden / und ist er der Spur nachgefolget. Mittlerweile in dem sein Herz etwas lange ausbleibet / scharret das Pferd mit seinen Füßen / und entblößet in solcher Arbeit einen Erz-Gang. Als nun der Jäger nach seiner Wiederkunfft solches ersehen / hebet er von denen ausgescharreten Steinen eine Stufe auf / nimt sie mit sich hinweg / und erfähret in fleißiger Erkundigung / daß es ein Metallisch Erz sey / und Bley und Silber halte. Worauf alda geschürffet / eingeschlagen / und Erz in grosser Menge gefodert worden / und hat von solchem Pferd / welches / wie man dafür hält / Ramm geheissen / der Berg noch heutiges Tages seinen Nahmen / daß er der Rammels-Berg genennet wird.

Es beschreiben etliche diese Geschichte etwas anders / und vermeinen / es habe der Jäger Ramm geheissen / und von der Harzburg aus / woselbst dazumal Keyser Otto Hof gehalten / gejaget / wäre auch